

## Leserbrief

### UWG

#### „Partei sollte gut aufgestellt sein“

**Zum Bericht „Juristisch nicht durchsetzbar“ (WN vom 4. Dezember):**

Bernd Möllmann hat sicherlich Recht, wenn er sagt, dass das Abführen eines Teils der Aufwandsentschädigung nicht juristisch durchsetzbar sei. Die Frage, die zu stellen ist, ist doch aber eine ganz andere. Nämlich welches Selbstverständnis hat ein Ratsmitglied eigentlich von seiner Arbeit.

Kommunalpolitik ist ehrenamtliche Arbeit. Dass es dafür eine Aufwandsentschädigung gibt, ist mehr als in Ordnung. Aber machen wir uns nichts vor – der aufgewandte Zeiteinsatz steht dabei in keinem Verhältnis zur erzielten Aufwandsentschädigung. Ergo, kein kommunalpolitisch aktiver Mensch macht oder sollte diesen Job aufgrund einer Aufwandsentschädigung machen, sondern rein aus einem Idealismus an der Sache heraus. Es geht darum, sich in seiner Stadt zu engagieren und etwas Gutes für die Bürgerinnen und Bürger zu erreichen.

So, wie dies Hunderte ehrenamtlich Tätige ebenfalls auch machen, die zumeist keine Aufwandsentschädigung erhalten.

Das einzelne Rats- oder Kreistagsmitglied ist herausgehobene Person in der jeweiligen Partei, vertritt diese nach außen und hat damit im Inneren eine hohe Verantwortung. Insofern muss es im Interesse des jeweiligen Kommunalpolitikers liegen, dass seine Partei gut aufgestellt ist und ebenso die notwendigen Wahlkampfausgaben – auch für den eigenen Wahlkampf – tätigen kann. Dies gelingt jedoch nur, wenn alle einen

Beitrag dazu leisten, eben so auch der einzelne Kommunalpolitiker.

Dass jetzt eine kleine Viererbande an Ratsmitgliedern wegen 20 Prozent von fast gar nichts hier „ein Fass“ aufmachen will, ist tragisch, zeigt aber auch eindrucksvoll, welches Selbstverständnis der eigenen Arbeit vorherrscht. Und das ist schade, denn das schadet der Kommunalpolitik in Gänze und dem Ansehen der vielen ehrenamtlich aktiven Ratsmitglieder in Lüdinghausen.

**Matthias Kleinert  
Wessingweg 10  
Lüdinghausen**

■ Leserbriefe geben die Meinung der Verfasser wieder, mit der sich die Redaktion nicht immer identifiziert. Diese behält sich Kürzungen vor. Ihr Leserbrief erreicht uns am schnellsten per E-Mail an [redaktion.lue@wn.de](mailto:redaktion.lue@wn.de). Für den Zweck einer Verifizierung benötigen wir Ihre vollständige Postanschrift und Ihre Telefonnummer. Nähere Informationen zu unserem Umgang mit personenbezogenen Daten erhalten Sie unter [www.wn.de/Service/Datenschutz](http://www.wn.de/Service/Datenschutz). Wir behalten uns ausdrücklich vor, mit dem Leserbrief auch Ihren Namen und Ihre konkrete Adresse zu veröffentlichen. Erklären Sie dazu nicht Ihr Einverständnis, kann eine Veröffentlichung nicht erfolgen. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.